Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 23 (1943)

Artikel: Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]

Autor: Wegeli, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Rudolf Wegeli.

(Fortsetzung.)

2139. **Gusseiserner Mörser.** 16. Jahrh.
Das profilierte Rohr ist an zwei Zapfen drehbar. Hinter dem oben sitzenden Zündloch erhabene Teufelsfratze. Lafette neu. Angeblich ausgegraben beim Schloss Burg (Kanton Bern).
Fig. 139 und 140.

Ankauf 1920.
Kat.-Nr. 12957.

Länge		21 cm
Gewicht		12,3 kg
Seele. Kammer		5,1 cm
	Vorhaus	10,7 cm
Mündungsdurchmesser		12 cm
Kaliber.	Kammer	3,5 cm
	Vorhaus	8 cm
Zapfen.	Länge	19,9 cm
	Durchmesser	3,7 cm

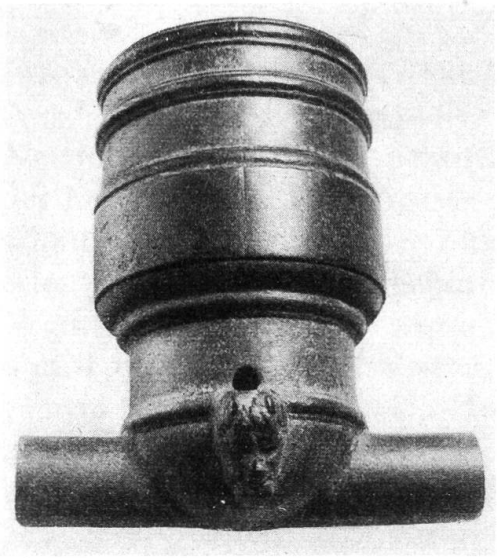

Fig. 139. **Gusseiserner Mörser.** 16. Jahrh.

2140. **Gusseiserner Mörser.** 17. Jahrh. Anfang.
Steil gestellter Mörser, aus einer quadratischen Fussplatte herauswachsend, die in einen rechteckigen eichenen Block eingelassen und mit vier durchgehenden Schrauben befestigt ist. Das Rohr mit kurzer (verstopfter) Kammer ist aussen durch zwei Einschnürungen gegliedert. Das Zündloch sitzt oben, 4 cm von der Bodenkante entfernt über einer kleinen halbrunden Ausladung. Der Block besitzt auf den Schmalseiten je eine Griffschlängge und ist an den Längsseiten durch je zwei durchgehende Mutterschrauben gebunden. Unter den Schraubenköpfen vierblättrige eiserne Beschlägrosetten. Der Block ist unbemalt. Aus Kufstein, Tirol. Katalog Forrer Nr. 26 mit Abbildung.
Fig. 141 und 142.

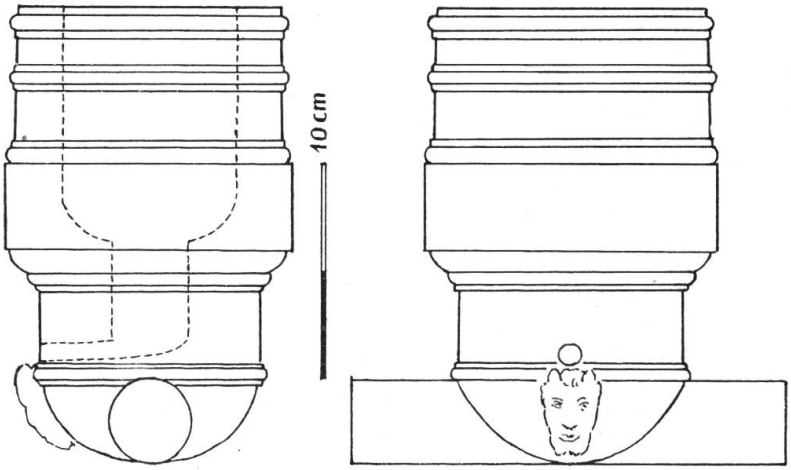

Fig. 140. **Gusseiserner Mörser.** 16. Jahrh.

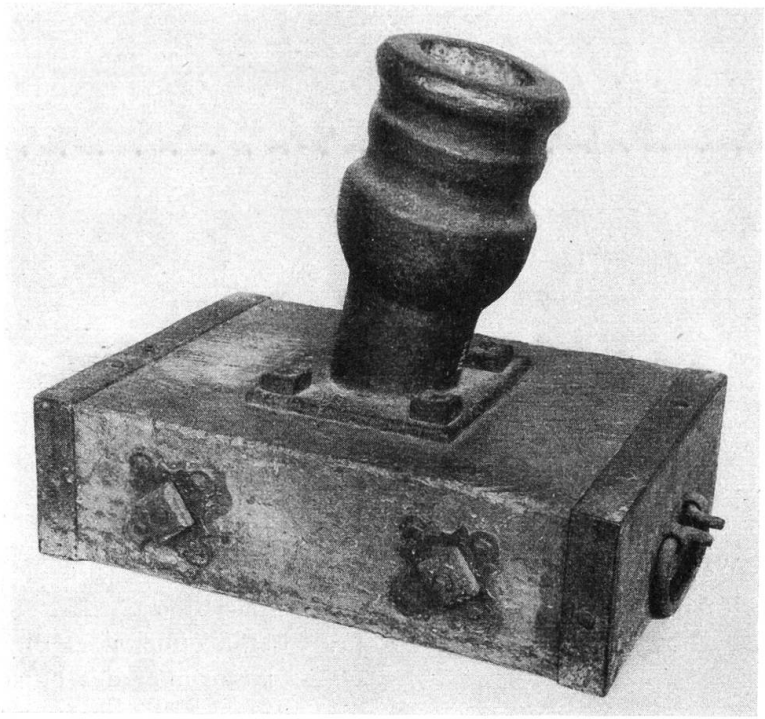

Fig. 141. **Gusseiserner Mörser.** 17. Jahrh.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10705.

Gewicht samt Block		46 kg
Rohr.	Höhe über dem Block	30,7 cm
	Höhe über der Fussplatte	28,2 cm
	Vorhaus	17,5 cm
	Mündungsdurchmesser	15,5 cm
	Kaliber. Kammer	4 cm
	Vorhaus	9,6 cm

	Fussplatte. Höhe	3,5 cm
	Länge	18,5 cm
	Breite	18,5 cm
Block.	Höhe	13,5 cm
	Länge	48 cm
	Breite	32 cm

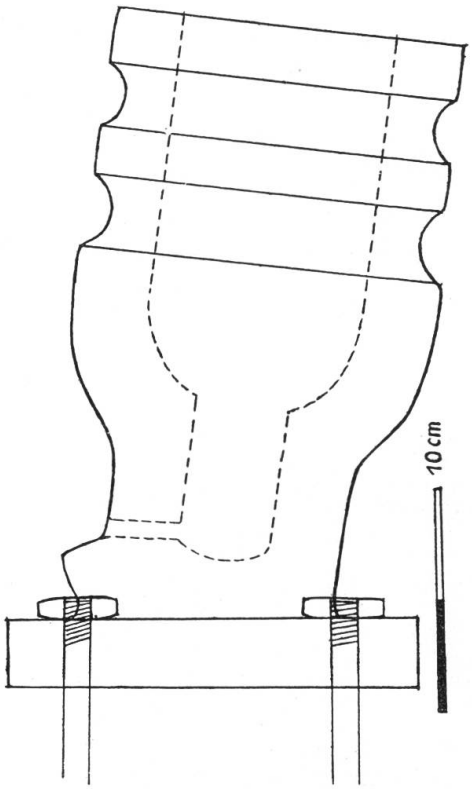

Fig. 142. **Eisenmörser.** 17. Jahrh.

Fig. 143. **Bronzemörser.** 1645.

2141. **Gusseiserner Mörser.** 17. Jahrh. Anfang.

Ganz wie 2140. Sammlung Angst, erworben in Basel.

Geschenk Dr. H. Angst 1919.
Kat.-Nr. 11343.

Gewicht samt Block		40,7 kg
Rohr.	Höhe über dem Block	28,2 cm
	Höhe über der Fussplatte	27,1 cm
	Seele. Kammer	6 cm
	Vorhaus	18,5 cm
	Mündungsdurchmesser	15,5 cm
	Kaliber. Kammer	4,7 cm
	Vorhaus	9,4 cm
	Fussplatte. Höhe	13,5 cm
	Länge	18 cm
	Breite	18,2 cm
Block.	Höhe	13 cm
	Länge	48,5 cm
	Breite	31,5 cm

2142. **Kleiner Bronzemörser.** 1645.
Reich verziertes Rohr, hinten muschelförmig. Drei umlaufende Ornamentbänder mit Grotesken. Gepunzte Inschrift ANTON DE GRAFENRIED [69]) / IHM IHAR / 1645. Räderlafette aus Eschenholz, die Kanten und Wände mit Eisenbeschläge. Aus Münchenwyler.
Fig. 143 und 144.

Ankauf 1941.
Kat.-Nr. 27753.

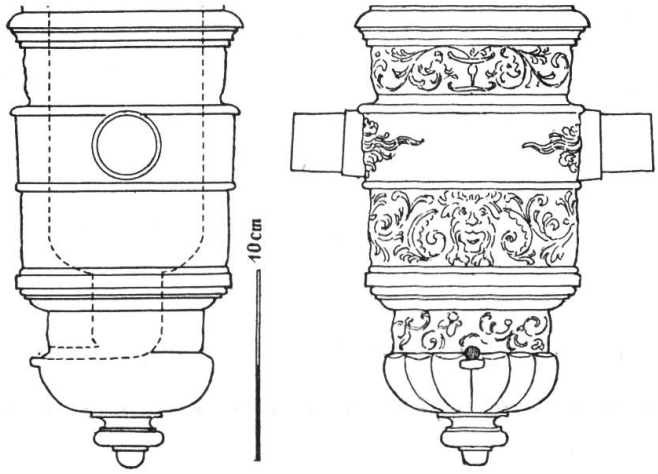

Fig. 144. **Bronzemörser.** 1645.

Rohr.	Gewicht		9,4 kg
	Länge		24,2 cm
	Seele		18,6 cm
	Vorhaus.	Länge	15,9 cm
		Seele	14 cm
		Mündung	10,5 cm
		Kaliber	8 cm
	Kammer.	Länge	8,3 cm
		Seele	4,6 cm
		Kaliber	3,7 cm
	Zapfen.	Länge	19,2 cm
		Durchm.	3,1 cm
	Lafette.	Länge	74,5 cm
		Breite	67 cm

2143. **Kleiner Bronzemörser.** 1686.
Profiliertes Rohr ohne Henkel, hinten mit langem Vierkantzapfen, auf einen rechteckigen schmalen Eichenblock fest montiert. Auf dem Vorhaus erhabenes Bernerwappen zwischen zwei Palmzweigen und das Wappen des Zeugherrn Hans Rudolf Tillier [70]) mit Initialen HRT ZH und Jahrzahl 1686. Zündpfanne mit Seitenschutz. Block mit grossem und kleinem Handgriff oben.
An solchen kleinen Mörsern befanden sich 1687 fünf in der Grossen Stuck-Kammer des Zeughauses «4 Stuck uff Zapfen in ihren Lavetten undt 1 Stuck mit einem mettallinen Fuess, sindt nur zum Schimpf oder Recreation zu gebrauchen». Das zuletzt erwähnte Stück dürfte unser Mörser 2143 sein. «Zum Schimpf oder Recreation» bedeutet zum Salut- und Freudenschiessen.
Wegeli, Das Berner Zeughausinventar von 1687, S. 10 und 11.
Fig. 145—147.

[69]) 1627—1674. Sohn des Schultheissen Anton. Herr zu Münchenwyler und Clavaleyres seit 1663. Landvogt nach Milden 1658.

[70]) Hans Rudolf Tillier 1629—1695. Der Burgern 1651, Landvogt nach Interlaken 1657. Schultheiss nach Thun 1674, des Rats 1681, Zeugherr 1683. Deutschseckelmeister 1687. Histor.-biogr. Lexikon VI, S. 791.

Staat Bern. Z.	Rohr.	Gewicht	6,2 kg
Kat.-Nr. 1414. 1		Länge	34,8 cm
		Zapfen	12,7 cm
		Seele	19 cm
		Vorhaus. Länge	14 cm
		Seele	13 cm
		Mündung	10,1 cm
		Kaliber	8,5 cm
		Kammer. Länge	8,1 cm
		Seele	6 cm
		Kaliber	3 cm
		Block. Länge	72,5 cm
		Breite	27 cm

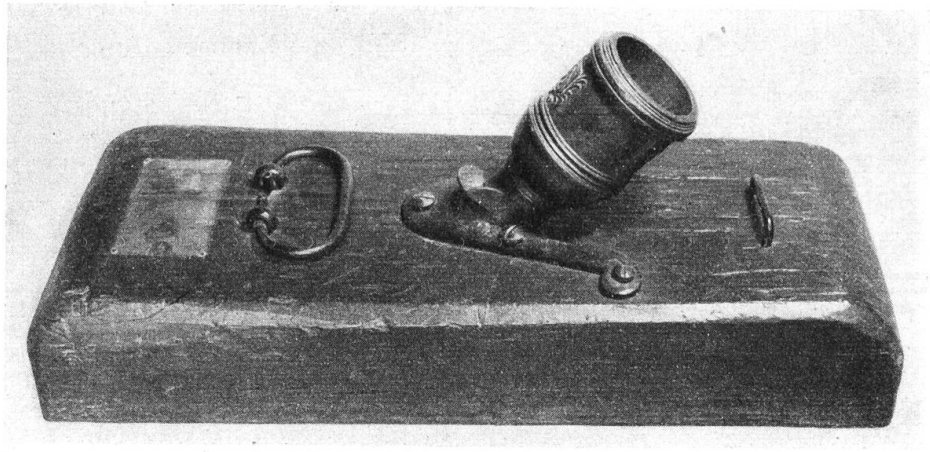

Fig. 145. **Bronzemörser.** 1686.

2144. **Bronzemörser «Schwan».** 1704.
Kleines profiliertes Rohr mit Delphinhenkeln und Reliefschmuck. Oben das Wappen des Stückgiessers Daniel Wyss [71]) (mit der Lilie) zwischen der Jahrzahl 1704, unten flugbereiter, auf Dreiberg stehender Schwan und Inschrift SCHWAN.
Holzlafette mit zwei Steilwänden, am Boden vorn und hinten Tragring.
Fig. 148—150.

Aus der alten Kaserne in Bern.	Gewicht		11,16 kg
Kat.-Nr. 2624.	Rohr.	Gewicht	7,13 kg
		Länge	21,5 cm
		Seele	18,8 cm

[71]) 1664—1721. Vergl. Schweiz. Künstlerlexikon, Bd. III, S. 538. Er goss 703 sechs katalanische Stücke.

Fig. 146.
Bronzemörser. 1686.

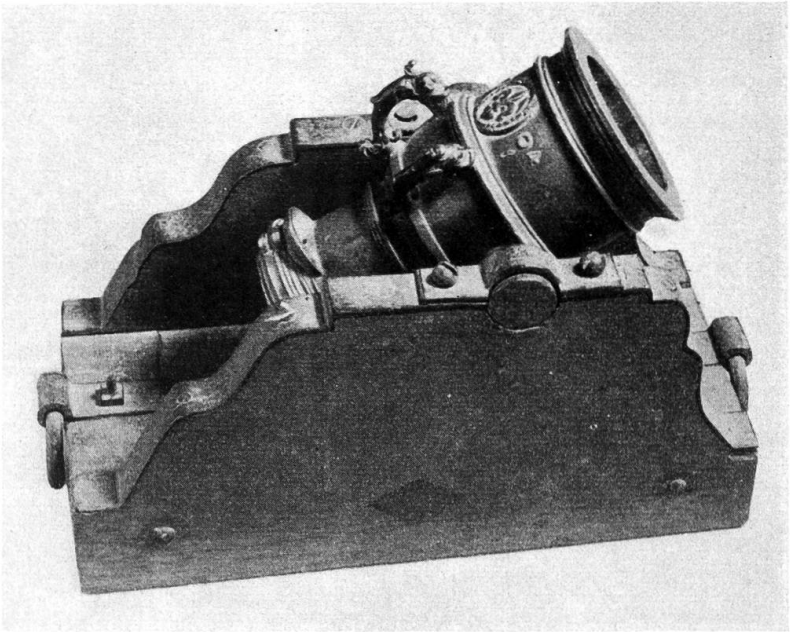

Fig. 148. **Bronzemörser.** 1704.

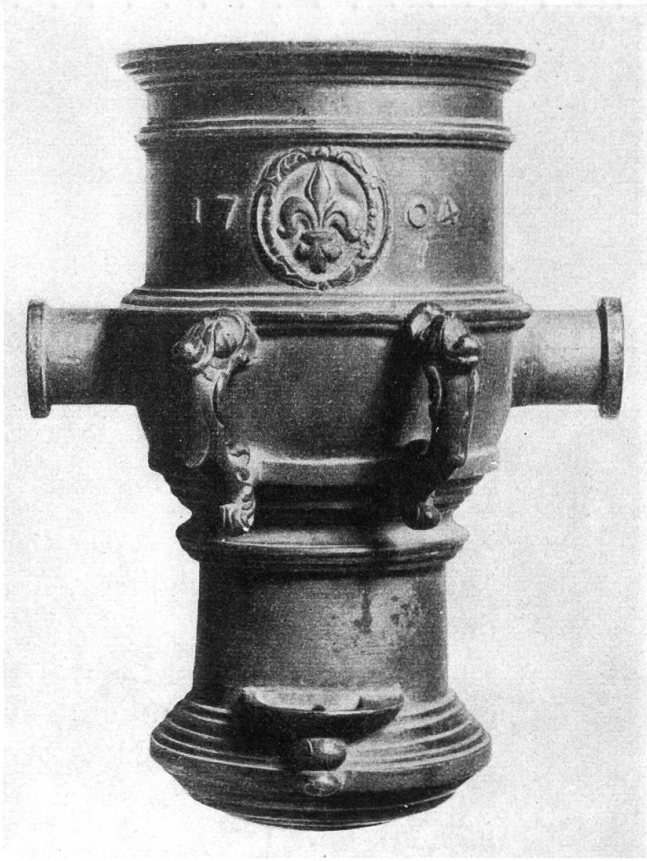

Fig. 149. **Bronzemörser.** 1704.

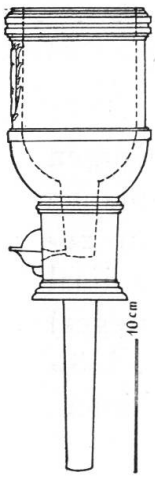

Fig. 147.

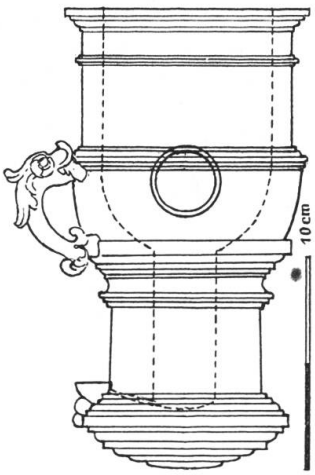

Fig. 150.

Vorhaus.	Länge	11,4 cm
	Seele	11,4 cm
	Mündung	11,7 cm
	Kaliber	8,1 cm
Kammer.	Länge	9,9 cm
	Seele	7,4 cm
	Kaliber	3 cm
Zapfen.	Länge	16,5 cm
	Durchm.	2,7 cm
Lafette.	Höhe	20,5 cm
	Länge	40,5 cm
	Breite	17,5 cm

Fig. 151. **Bronzemörser.** 1725.

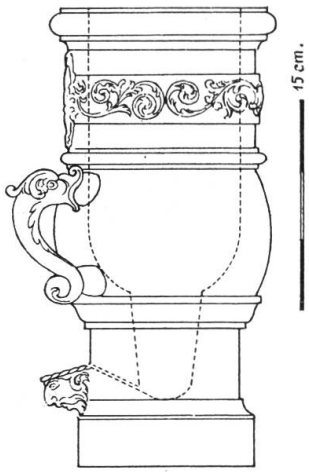

Fig. 152.

2145. **Bronzemörser.** 1725.
Zwei Delphinhenkel. Vorn Band mit Rankenwerk und Wappen Wurstemberger, dahinter gepunzte Jahrzahl 1725. Zündpfanne mit Fratze. Ohne Zapfen, mit einer rechteckigen Fussplatte zusammengegossen, die zum Befestigen auf der Lafette zweimal gelocht ist und hinten die Inschrift HR (Wappen Wurstemberger) LIES MICH GIESSEN A° 1725 DVRC HBRAND trägt. Hölzerne Wandblocklafette, rechteckig, mit Tragring vorn und hinten. Fig. 151 und 152.

Staat Bern. Z.	Gewicht	63,2 kg
Kat.-Nr. 1414. 2	Rohr. Gewicht	30 kg

Länge		33,1 cm
Seele		29,5 cm
Vorhaus.	Länge	20,3 cm
	Mündung	14,4 cm
	Kaliber	10,7 cm
Kammer.	Länge	12,2 cm
	Seele	9,2 cm
	Kaliber	5 cm
Lafette.	Länge	97 cm
	Breite	37 cm
Fussplatte.	Länge	25,6 cm
	Breite	12,1 cm
	Dicke	3,6 cm

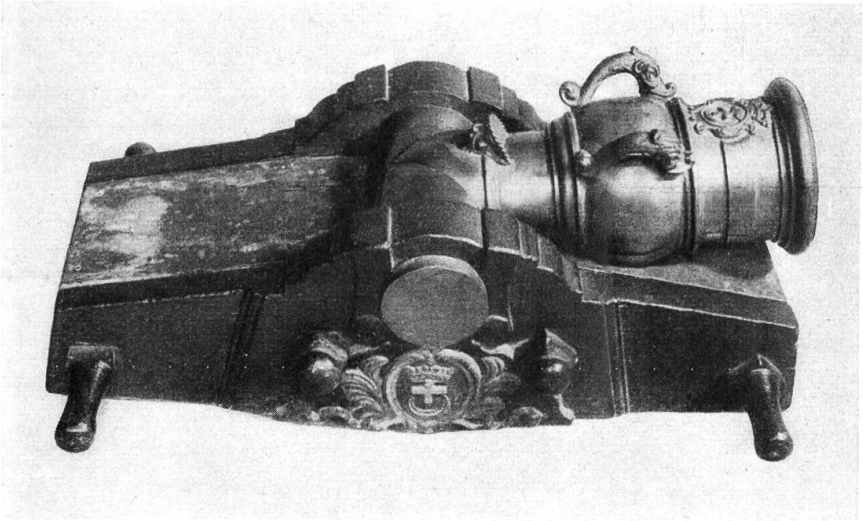

Fig. 153. **Bronzemörser.** 18. Jahrh. 1. Viertel.

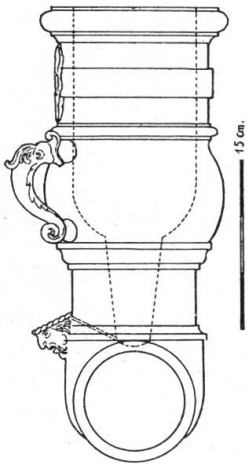

Fig. 154.

2146. **Bronzemörser.** 18. Jahrh. 1. Viertel.
Bauchiges Vorhaus mit zwei Delphinhenkeln. Vorn, über ein Band gelegt, das erhabene Wappen Wurstemberger. Zündpfanne mit Fratze. Zwei starke Zapfen. Blocklafette mit ausgeschnittenem Holzbett, in starke gusseiserne Seitenwände gefasst, die an den Aussenseiten mit dem farbig bemalten Wappen Wurstemberger verziert sind. Vier Traggriffe.
Fig. 153 und 154.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1414.3

Gewicht			123,5 kg
Lauf.	Gewicht		41,3 kg
	Länge		39,4 cm
	Seele		30,7 cm
	Vorhaus.	Länge	20,7 cm
		Mündung	14,8 cm
		Kaliber	5,2 cm

Kammer.	Länge	20,3 cm
	Seele	10,7 cm
	Kaliber	10,9 cm
Zapfen.	Länge	30,7 cm
	Durchm.	9,1 cm
Lafette.	Länge	69 cm
	Breite	42,5 cm

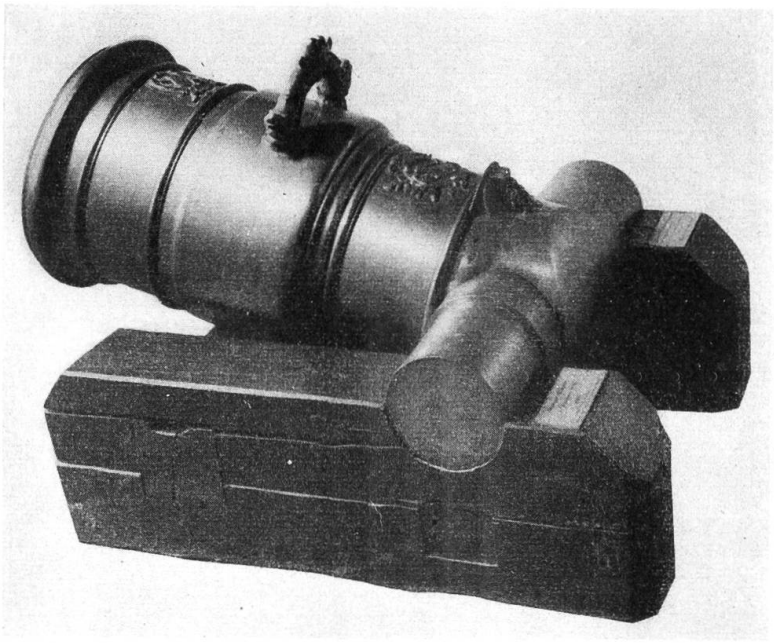

Fig. 155. **Hundertpfundmörser.** 1754.

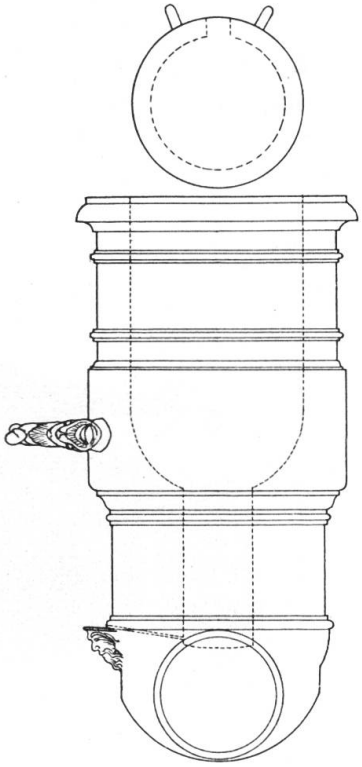

Fig. 156.

2147. **Hundertpfündermörser « Adler ».** 1754.
Bronze, glatt. Durch Reifen und ein breites Mittelband gegliedert. Auf diesem quergestellter Henkel, bestehend aus zwei verschlungenen Delphinen. Hinter dem Mündungswulst Adler, vor dem Zündloch Bernerwappen mit Lorbeer- und Palmzweig. Zündpfanne mit Maskaron. Hinten Inschrift

S. MARITZ FEC.
MDCC LIIII

und gepunzte Gewichtsangabe 1462½ ℔. Auf dem linken Zapfen ist eine weitere Gewichtsangabe 1518 ℔ eingepunzt. Ersteres sind Bernpfunde, letzteres Schweizerpfunde. Die ornamentalen Verzierungen wurden nach Vorlagen von Bildhauer Funk [72]) gegossen.

[72]) Siehe den Rechnungsauszug vom 28. November 1753. Jahrbuch XXII, S. 36.

Fig. 157. **Hundertpfundmörser.** 1754.

Zapfen.	Länge	7,6 cm
	Durchmesser	19 cm

2148. **Modell zum Hundertpfündermörser** von 1754.

Rohr wie 2147. Hinter dem Zündloch Muschel. Der Henkel ist abgebrochen und fehlt. Lafette aus Buchenholz mit Eisenbeschläge. Elevationsvorrichtung mit horizontaler Eisenschraube.

Die Lafette ist in den Boden eines hölzernen Wagens eingepasst,

Maritz goss 1754 zwei solche Hundertpfünder, die 1762 in die Festung Aarburg übergeführt wurden. Bei der Auseinandersetzung mit den Kantonen Aargau und Waadt fiel der «Adler» 1803 an Bern.

Abgebildet bei Zesiger, Der Giesser Samuel Maritz in Bern. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde, N. F., Bd. VIII, S. 223, wo weitere Angaben.

Fig. 155—158.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 2047.

Gewicht		759 kg
Länge		93 cm
Seele.	Kammer	25 cm
	Vorhaus	49 cm
Mündungsdurchmesser		42,8 cm
Kaliber.	Kammer	11,9 cm
	Vorhaus	28,9 cm

Fig. 158. **Hundertpfundmörser.** 1754.

dessen massive Holzräder von sechs Kreisen durchbrochen und mit eisernen Reifen beschlagen sind.
Aus Berner Privatbesitz.
Fig. 159.

Ankauf 1926.	Rohr.	Gewicht		1,445 kg
Kat.-Nr. 16764.		Länge		11,5 cm
		Seele.	Kammer	3,2 cm
			Vorhaus	6,3 cm
		Mündungsdurchmesser		6 cm
		Kaliber.	Kammer	2,1 cm
			Vorhaus	4 cm
		Zapfen.	Länge	9,5 cm
			Durchmesser	2,5 cm
		Lafette.	Länge	25,2 cm
		Wagen.	Länge	39 cm

2149. **Fünfzigpfundmörser.** 1795.
Bronzerohr auf neuem Gestell, profiliert, mit starkem unverziertem Querhenkel und grossen Zapfen. Zündloch in Kupfereinsatz, halbrund vortretende Pfanne. Unter dieser Majuskelinschrift Je. Ant. Wyss, Artillerie-Oberst[73]) und Nik. Abr. Gerber[74]), Hauptmann fec. MDCCXCV. Eingepunzte Gewichtsbezeichnung 1120 (die letzte Ziffer unsicher).
Fig. 160 und 161.

Staat Bern. Z.	Länge		66 cm
Kat.-Nr. 8181.	Seele		56 cm
	Vorhaus		34 cm
		Seele	38.5 cm
		Mündung	37 cm
		Kaliber	22,9 cm
	Kammer.	Seele	17,5 cm
		Kaliber	22,9 cm
	Zapfen.	Länge	75 cm
		Durchmesser	18 cm

2150. **Pulverprobemörser.** 1837.
Schwerer Bronzemörser. Das schräggestellte Rohr mit Quergriff und Inschrift ZEUGHAVS / BERN / 1837 am Vorhaus. Zünd-

[73]) Johann Anton Wyss (mit den Kolben im Wappen) 1721—1803. Ursprünglich Bäcker, trat er in piemontesische Dienste. Nach seiner Rückkehr wurde er Mitglied des Feuerwerkerkollegiums, befasste sich mit chemischen und metallurgischen Versuchen und verfertigte eine Reihe von Geschützmodellen. 1782 Artillerieoberst. Direktor des Pulverwesens. Erfinder des «Bernpulvers». Geschützgiesser. 1800 Zeughausdirektor. Histor.-biogr. Lexikon VII, S. 698.

[74]) Niclaus Abraham Gerber, 1738—1812. Artilleriehauptmann. Histor.-biogr. Lexikon III, S. 478.

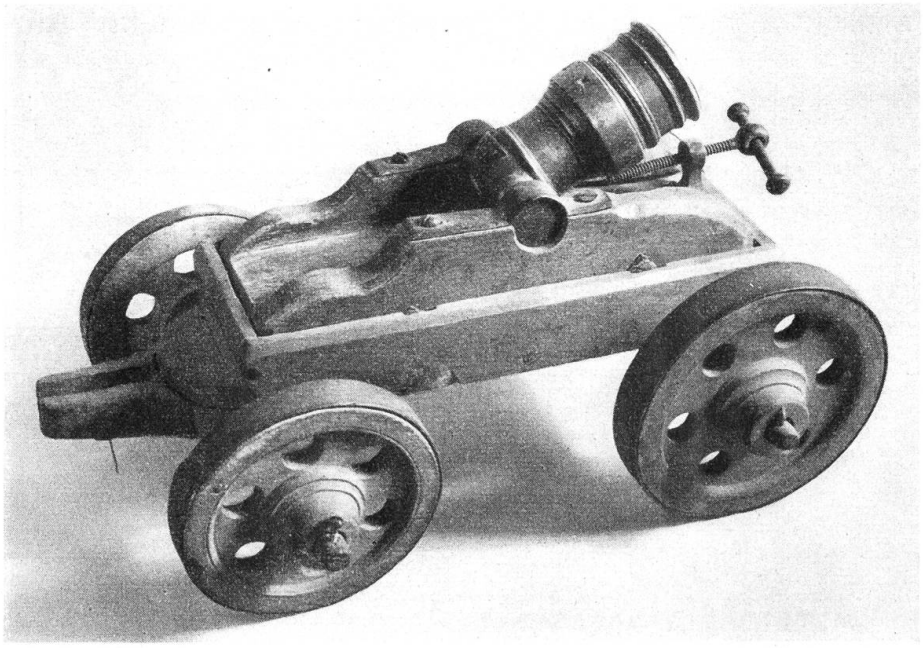

Fig. 159. **Mörsermodell.** 18. Jahrh. Mitte.

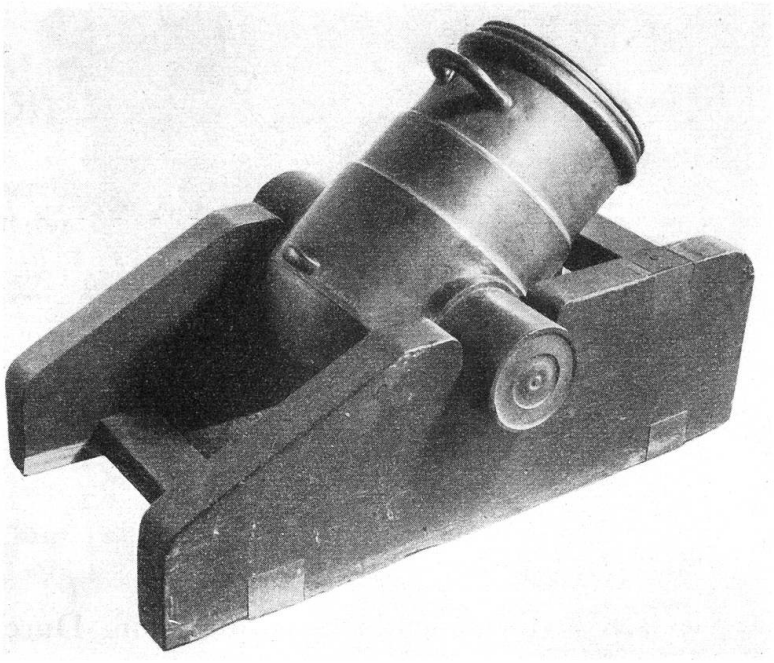

Fig. 160. **Fünfzigpfundmörser.** 1795.

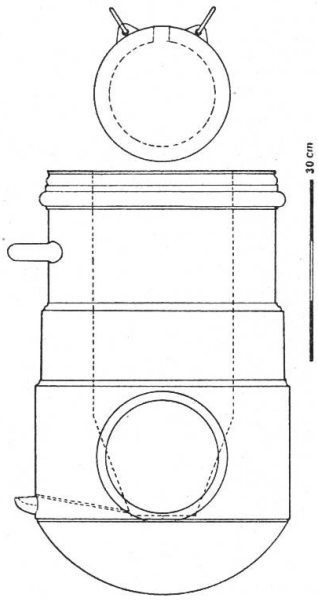

Fig. 161.

loch in Kupfereinsatz. Rechteckige Platte mit abgeschrägten Kanten auf einen rechteckigen Eichenblock festgeschraubt. An diesem

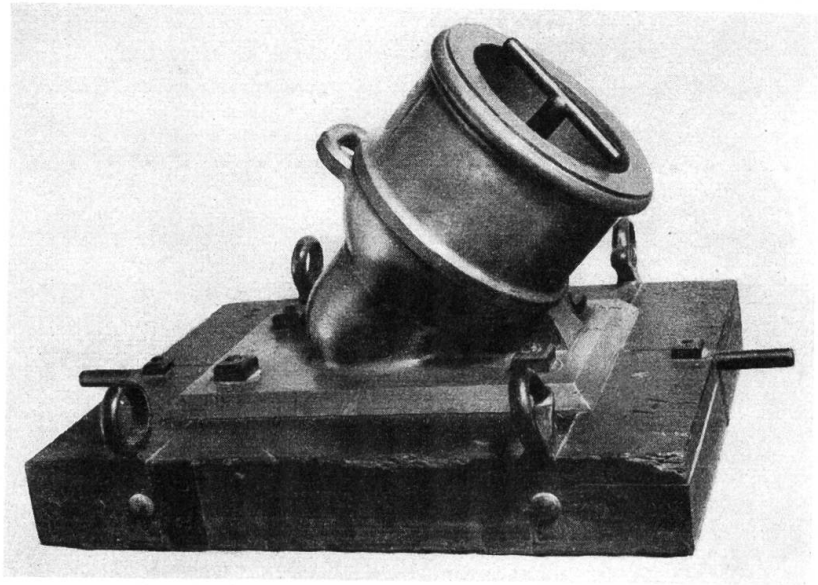

Fig. 162. **Pulverprobemörser.** 1837.

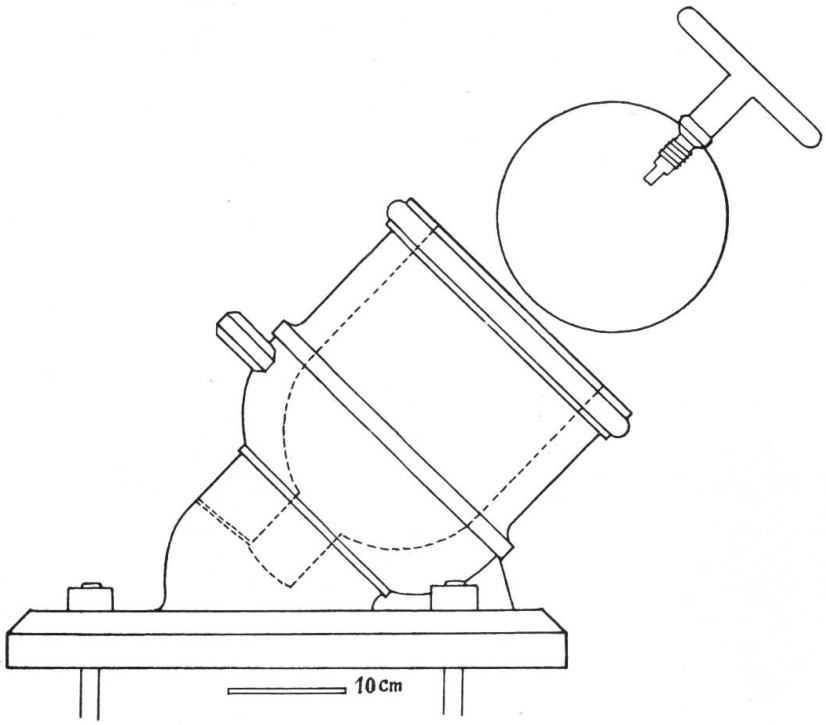

Fig. 163. **Pulverprobemörser.** 1837.

zwei Griffe und vier senkrecht stehende Eisenringe zum Durchstecken von zwei Tragstangen.
Fig. 162 und 163.

Staat Bern. Z.	Gewicht			150,5 kg
Kat.-Nr. 1416.	Rohr.	Gewicht		119,2 kg
		Länge		38 cm
		Seele		30,3 cm
		Vorhaus.	Länge	24,6 cm
			Mündung	25,4 cm
			Kaliber	19,1 cm
		Kammer.	Länge	13,4 cm
			Seele	6,5 cm
			Kaliber	5 cm
		Platte.	Länge	46 cm
			Breite	29,7 cm
	Block.	Länge		66 cm
		Breite		50 cm

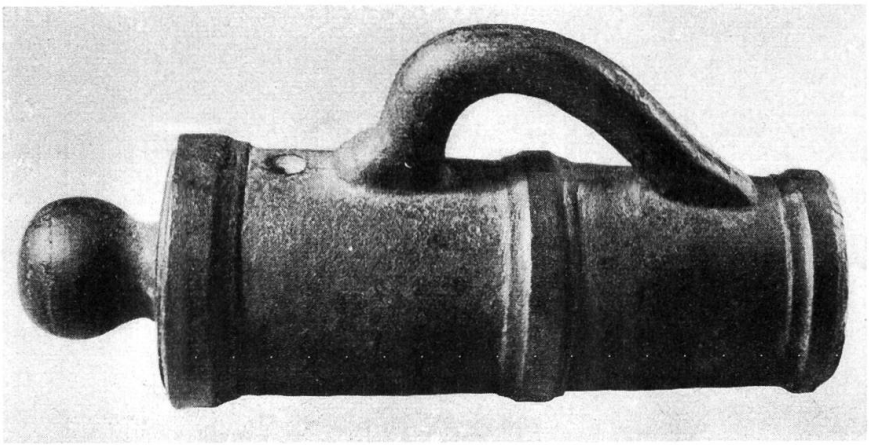

Fig. 164. **Eiserner Böller.** 18. Jahrh.

2151. **Vollgeschosskugel** zum Pulverprobemörser von 1837. Bronze. Eisengriff mit Querstab.

Staat Bern. Z.	Gewicht	30,8 kg
Kat.-Nr. 1416.	Durchmesser	18,8 cm

2152. **Eiserner Böller.** 18. Jahrh.
Schweres, gusseisernes Rohr mit Kugelknauf hinten und grossem, in die Längsrichtung gestelltem Traghenkel, hinter dem sich das Zündloch befindet. Keine Kammer. Das Kaliber ist sehr klein. Hölzernes Lafettengehäuse mit Eisenbeschläge. Aus Zürich. Fig. 164 und 165.

Ankauf 1927.	Gewicht		21 kg
Kat.-Nr. 18525.	Rohr.	Gewicht	20 kg
		Länge	36,5 cm
		Seele	25 cm
		Mündung	9 cm
		Kaliber	3 cm

2153. **Gusseiserner Böller.** 19. Jahrh.
Schräggelegtes, dickwandiges Rohr auf rechteckiger Platte mit abgerundeten Ecken und profiliertem Rande. Über der halbrund vorspringenden Zündpfanne erhabenes Bernerwappen.
Fig. 166 und 167.

Staat Bern. Z.	Gewicht		36,2 kg
Kat.-Nr. 1415 a.	Rohr.	Länge	21 cm
		Seele	15,9 cm
		Mündung	13,1 cm
		Kaliber	4,9 cm
	Platte.	Länge	28,8 cm
		Breite	22,7 cm

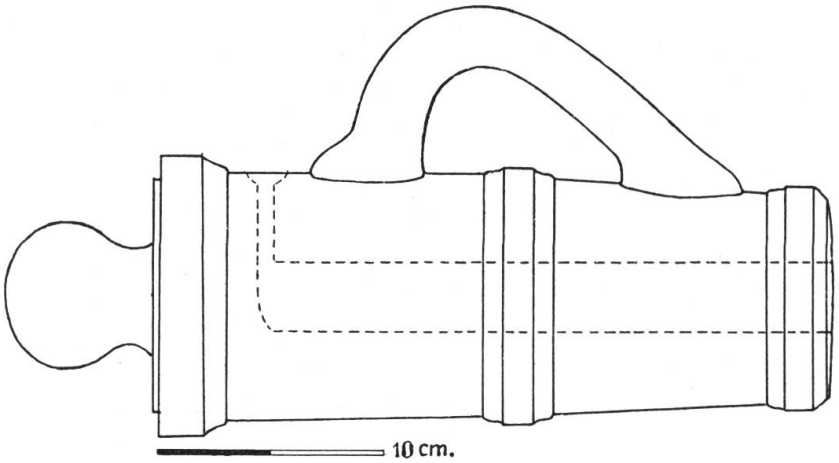

Fig. 165. **Eiserner Böller.** 18. Jahrh.

2154. **Gusseiserner Böller.** 19. Jahrh.
Wie 2153.

Staat Bern. Z.	Gewicht		36,2 kg
Kat.-Nr. 1415 b.	Rohr.	Länge	21 cm
		Seele	15,3 cm
		Mündung	13 cm
		Kaliber	4,8 cm
	Platte.	Länge	28,8 cm
		Breite	22,7 cm

2155. **Gusseiserner Böller.** 19. Jahrh.
Wie 2153.

Staat Bern. Z.	Gewicht		36,4 kg
Kat.-Nr. 1415 c.	Rohr.	Länge	21 cm
		Seele	15,8 cm
		Mündung	13,2 cm
		Kaliber	4,8 cm
	Platte.	Länge	28,8 cm
		Breite	22,7 cm

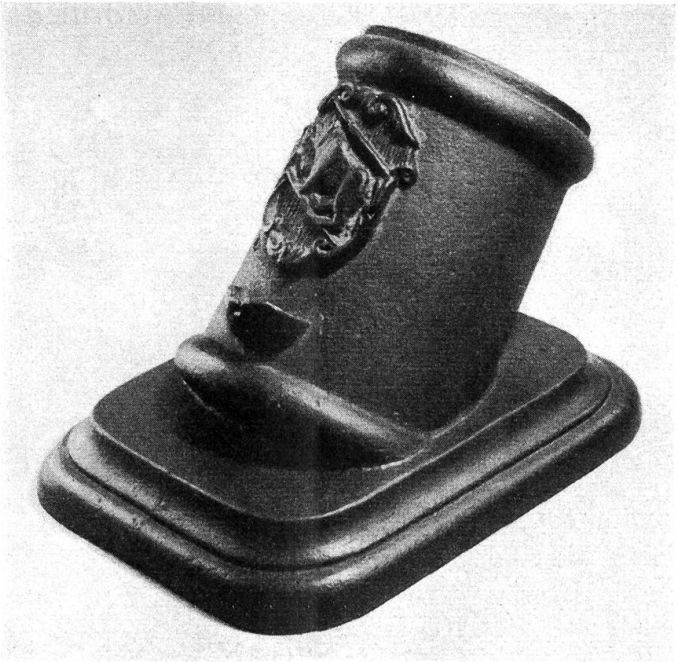

Fig. 166. **Eiserner Böller.** 19. Jahrh.

2156. **Gusseiserner Böller.** 19. Jahrh. Wie 2153.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1415 d.

Gewicht		36,5 kg
Rohr.	Länge	21 cm
	Seele	15,6 cm
	Mündung	13,7 cm
	Kaliber	4,9 cm
Platte.	Länge	28,8 cm
Breite		27,7 cm

2157. **Petarde.** 17. Jahrh. Oben abgeplatteter konischer Kessel aus Eichenholz gedreht, mit Werg verkleidet und mit doppelter Schnurumwicklung versehen, unten etwas ausladend. 4,5 cm dicker, in der Mitte gelochter Boden aus Kirschbaumholz. Unten und oben Eisenreif, der untere mit vier Lappen zum Befestigen auf dem fehlenden Madrillbrett. Oben seitlich vorstehender Spundzapfen mit Zündloch. 1687 waren zwei hölzerne «mit Seilen verbundene Petarden» im Zeughaus. Solche Petarden wurden in Bern schon 1603, 1604 und 1611 angeschafft. 1634 erhielt Schlosser Christoffel Knechten-

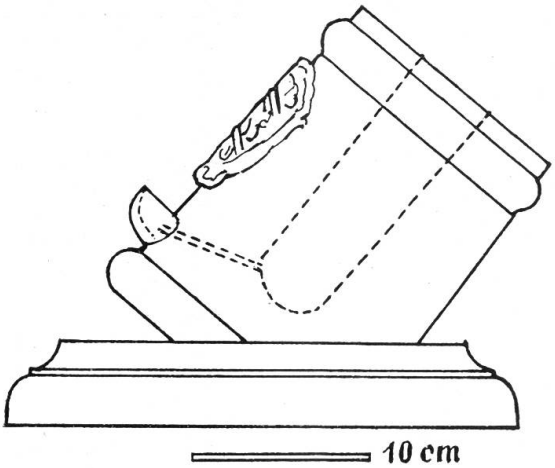

Fig. 167. **Eiserner Böller.** 19. Jahrh.

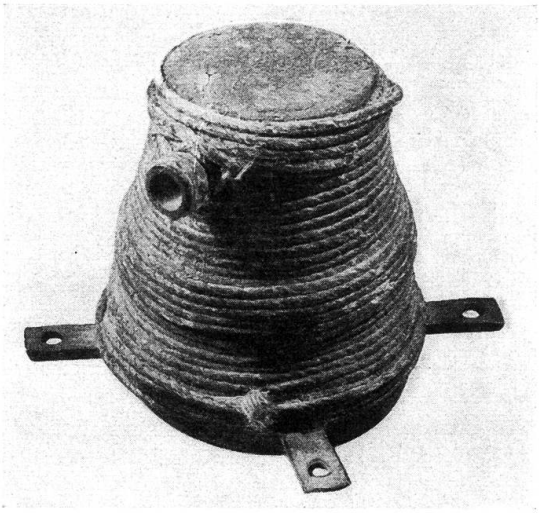

Fig. 168. **Petarde.** 17. Jahrh.

hofer für das Beschlagen etlicher «Mürsel, Pettard und Madrillen» eine Bezahlung [75]).
Fig. 168.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 15383.

Höhe		23,5 cm
Durchmesser	unten	20 cm
	oben	13 cm
Gewicht		5,7 kg

2158. **Mörsermodell.** 18. Jahrh.
Kurze Kammer und langes profiliertes Vorhaus. Mündungswulst. Zündloch mit vortretender Zündpfanne oben. Zapfen in der Mitte kantig, aussen rund mit Einschnürungen für die Befestigungsbänder.
Fig. 169.

Geschenk F. Traffelet 1927.
Kat.-Nr. 18443.

Länge		12,2 cm
Gewicht		1350 gr
Seele.	Kammer	3,5 cm
	Vorhaus	6,2 cm
Kaliber.	Kammer	2,2 cm
	Vorhaus	4,4 cm
Mündung		5,7 cm
Zapfen.	Länge	10 cm
	Durchmesser	3 cm

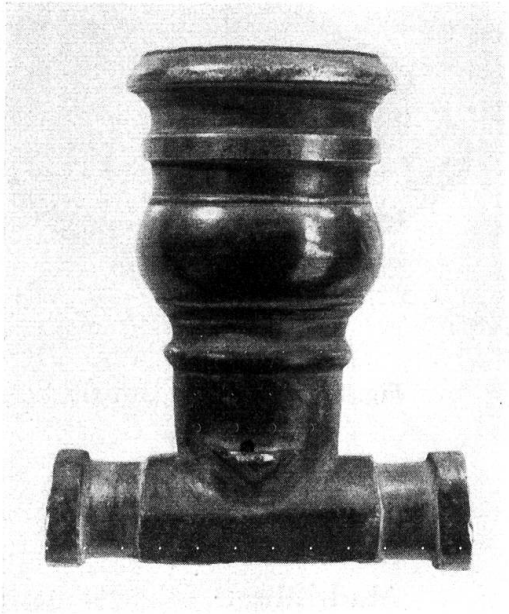

Fig. 169. **Mörsermodell.** 18. Jahrh.

2159. **Knabenkanone.** 18. Jahrh.
Bronzerohr mit profilierter Mündung. Glockenförmige Traube. Lafette mit vier Vollrädern in den Burgdorfer Farben weiss und schwarz bemalt. Aus Burgdorf.
Fig. 170.

Ankauf 1918.
Kat.-Nr. 10993.

Länge.	Rohr mit Lafette	54,5 cm
Rohr.	Gewicht	825 gr
	Länge	19,7 cm
	Seele	16,3 cm
	Mündung	2,45 cm
	Kaliber	1,3 cm

2160. **Knabenkanone.** 18. Jahrh.
Das beschädigte Bronzerohr mit Delphinhenkeln und profilierter

[75]) Wegeli, Zeughausinventar, S. 19.

Mündung. Eisenbeschlagene Lafette, die Holzteile rot, das Eisen schwarz bemalt. Aus Bern.
Fig. 171.

Geschenk P. König 1931.
Kat.-Nr. 21977.

Länge.	Rohr mit Lafette	55 cm
Rohr.	Gewicht	1455 gr
	Länge	27,9 cm
	Seele	24 cm
	Mündung	2,8 cm
	Kaliber	1,15 cm

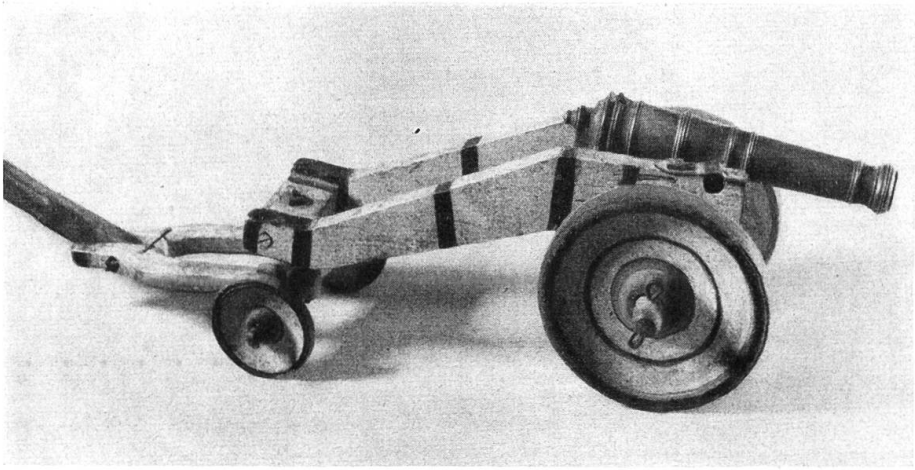

Fig. 170. **Knabenkanone.** 18. Jahrh.

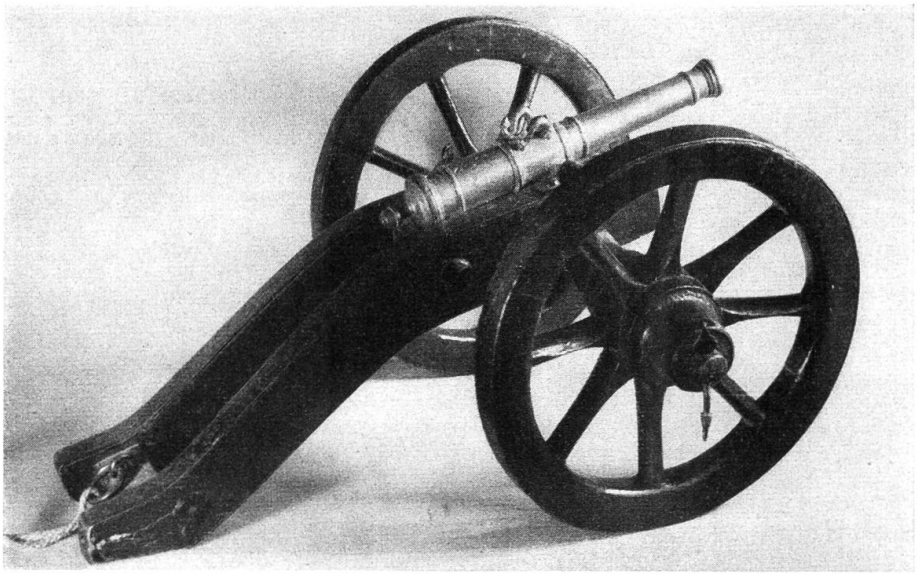

Fig. 171. **Knabenkanone.** 18. Jahrh.

2161. **Knabenkanone.** 18. Jahrh.
Bronzerohr mit zwei Delphinhenkeln und profilierter Mündung. Eichelförmige Traube. Eisenbeschlagene schwarz-grün bemalte Lafette. Aus der Sammlung L. Reutter in Neuenburg.
Fig. 172.

Staat Bern. Eingetauscht 1918.
Kat.-Nr. 7065.

Länge.	Rohr mit Lafette	60,5 cm
Rohr.	Gewicht	1210 gr
	Länge	29,5 cm
	Seele	25 cm
	Mündung	1,95 cm
	Kaliber	1,2 cm

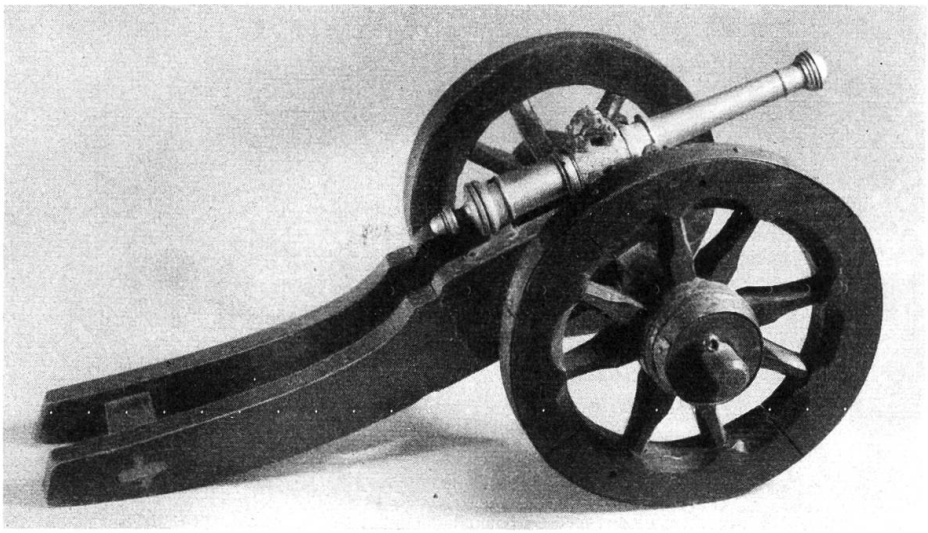

Fig. 172. **Knabenkanone.** 18. Jahrh.

2162. **Rohr eines Knabenkanönchens.** 18. Jahrh.
Bronze. Profilierter Mündungswulst. Schildzapfen und runde Henkel. Zündloch in pfannenartiger Vertiefung. Stark gewölbter profilierter Stossboden mit rundem Knauf.
Fig. 173.

Ankauf 1916.
Kat.-Nr. 10091.

Länge		22,9 cm
Gewicht		920 gr
Seele		18,4 cm
Kaliber		1,6 cm
Mündung		2,4 cm
Zapfen.	Länge	6,7 cm
	Durchmesser	1,2 cm

2163. **Rohr eines Knabenkanönchens.** 18.—19. Jahrh.
Bronze. Nach vorn sich verjüngendes Rohr mit Mündungswulst. An Stelle der Henkel Visierbahn mit zwei hohen Leisten. Zwei

starke Schildzapfen. Am Stossboden kugelförmiger Knauf. Weites, roh ausgebohrtes Zündloch oben.
Fig. 174.

Ankauf 1914.
Kat.-Nr. 7933.

Länge		28,5 cm
Gewicht		1845 gr
Seele		24,5 cm
Kaliber		1,4 cm
Mündung		3,6 cm
Zapfen.	Länge	9,3 cm
	Durchmesser	1,8 cm

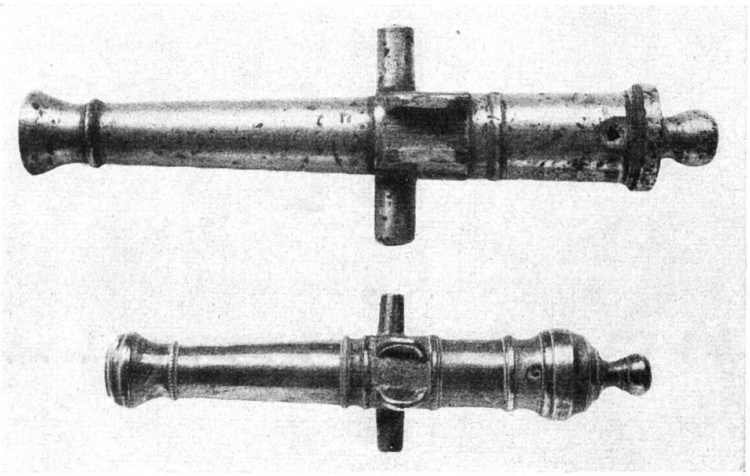

Fig. 173 und 174. **Rohre von Knabenkanönchen.** 18.—19. Jahrh.

3. Geschütze des 19. Jahrhunderts.

Die Beschreibung der Nummern 2164—2171 fusst auf den Bestimmungen und Beschreibungen des Herrn Artillerieobersten H. Mühlemann in Bern, dem wir für seine fachkundige Arbeit sehr zu Dank verpflichtet sind.

2164. **Berner Vierpfünderkanone**, umgeändert. 19. Jahrh.
Gezogenes Bronzerohr mit zwei kantigen Henkeln, vor und hinter den Tragzapfen abgesetzt. Stollenkorn. Auf der Bodenkante zwei Löcher zum Einstecken des Visiers. Abstand des Zündlochs vom Bodenrand 9 cm. Hinten Inschrift BERN, vorn 12. Auf dem linken Tragzapfen Gewichtsangabe. Zahl und Abmessungen der Züge entsprechen der eidg. Ordonnanz vom 14. März 1862.
Holzlafette mit starkem Eisenbeschläge. Richtspindel. Umlegbarer hölzerner Richthebel. Links zwischen Lafettenwand und Rad

hölzerner Werkzeugkasten. Ohne Fahrbremse und Auftritt für die Kanoniere.
Protze mit Sitzkasten. Seitengeländer.
Fig. 175.

Kat.-Nr. 25520.
Depositum.

Länge von Protzring bis Mündungsfläche		320 cm
Rohr. Gewicht		293 kg
Länge		159 cm
Seele		138,7 cm
Kaliber		8,4 cm
Durchmesser.	Bodenrand	23,2 cm
	Mündungswulst	19,6 cm
Tragzapfen.	Länge	37,6 cm
	Durchmesser	8,2 cm
Lafette. Spurweite		140 cm

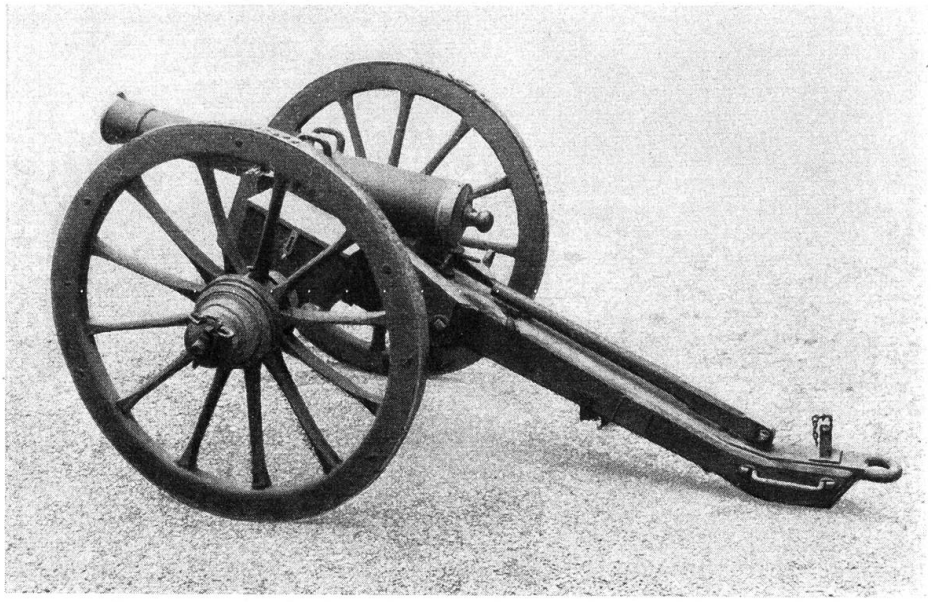

Fig. 175. **Berner Vierpfünderkanone,** umgeändert. 19. Jahrh.

2165. **Vorderladergeschütz.** 19. Jahrh., 1. Hälfte.
Glattes Bronzerohr mit zwei kantigen Henkeln, vor und hinter den Tragzapfen abgesetzt. Hinter dem Mündungswulst ringsumlaufende Rippe. Kugelförmige Traube. Auf dem Bodenrand Visierrinne, auf dem Mündungswulst Korn. Das Zündloch ist vom Bodenrand 9,2 cm entfernt. Nicht zugehörige hölzerne Lafette mit weiss aufgemalter Bezeichnung UNTERWALDEN W
Fig. 176. 4 ℔ KAN LAF N

Kat.-Nr. 25521.
Depositum.

Rohr. Länge	153,5 cm
Seele	133,7 cm

Kaliber		8,3 cm
Durchmesser.	Bodenrand	24 cm
	Mündungswulst	19,6 cm
Tragzapfen.	Länge	37,8 cm
	Durchmesser	8 cm

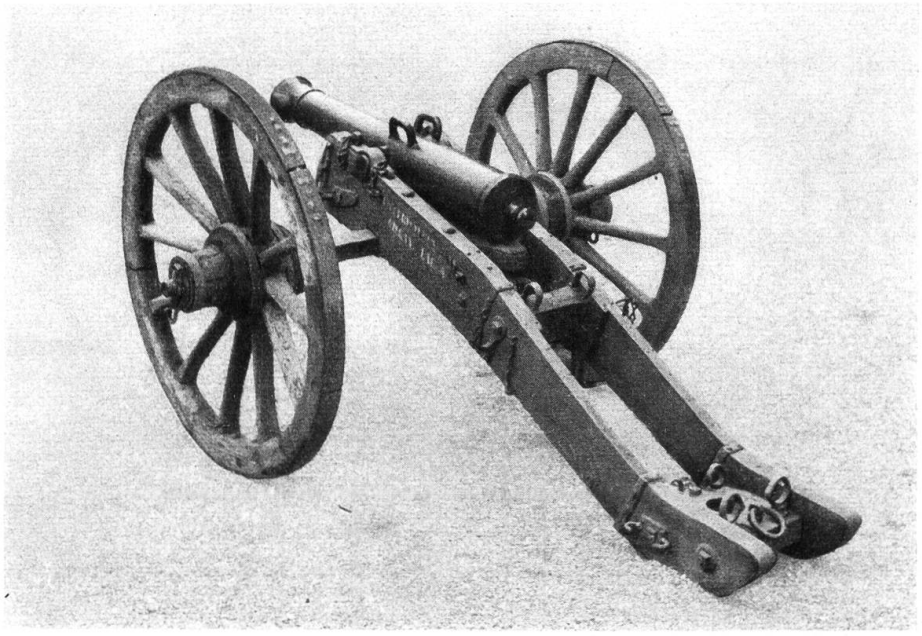

Fig. 176. **Vorderlader.** 19. Jahrh. 1. Hälfte.

2166. **Glatte Vierundzwanzigpfünderhaubitze.** Eidg. Ordonnanz 1850. Vorderlader. Gußstahlrohr, hinten eingezogen, vor den Tragzapfen abgesetzt. Hinter dem Mündungswulst schmales, ringsumlaufendes Band. Zündloch in Kupferkern, 12,8 cm vom Bodenrand entfernt. Visierkimme auf dem Bodenrand. Auf dem Mündungswulst Korn. Auf dem Tragzapfen rechts Gewichtsangabe ℔ 1590.
Räderlafette aus Holz mit Eisenbeschläge. Eiserne Höhenrichtspindel. Zwischen Lafette und Rad links ein Werkzeugkasten aus Eisenblech. Fahrbremse. Radschuh. Ohne Trittbrett. An der linken Lafettenwand war eine Messingplakette mit Inschrift «G. Oth und Mahler in Bern» angebracht.
Bundesratsbeschluss vom 4. November 1850.
Fig. 177.

Kat.-Nr. 25515.
Depositum.

Länge von Protzring bis Mündungsfläche		380 cm
Rohr.	Gewicht	795 kg
	Länge	188 cm
	Seele	178 cm
	Kaliber	16,6 cm
	Durchmesser. Bodenstück	33,5 cm

	Mündung	26,3 cm
Tragzapfen.	Länge	54,9 cm
	Durchmesser	11,6 cm
Lafette.	Spurweite	144 cm

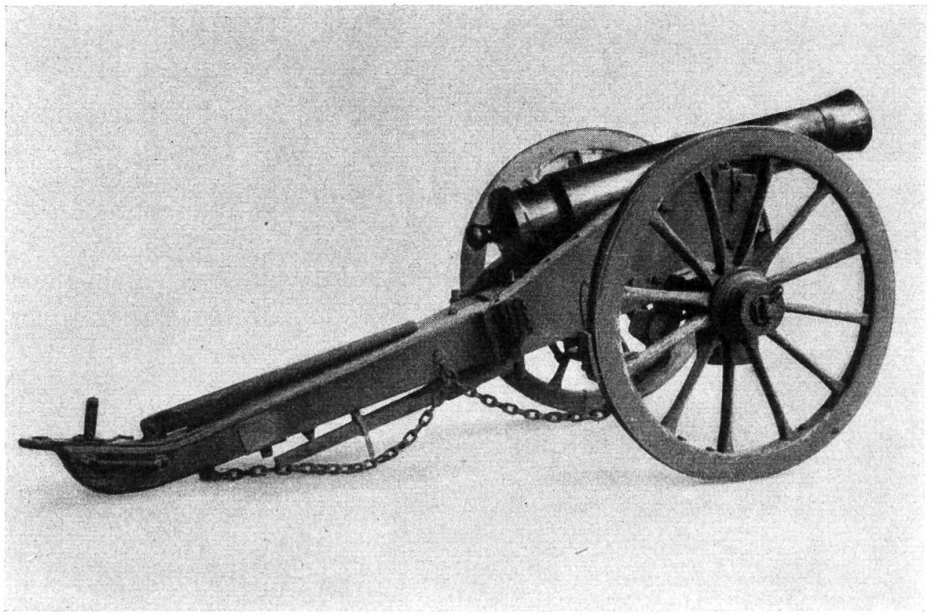

Fig. 177. **Vierundzwanzigpfünderhaubitze.** Ord. 1850.

2167. **Gezogenes Vierpfünderstahlrohr.** Eidg. Ordonnanz 1862.
Vorderlader. Rund, schmucklos, nach vorn sich verjüngend, mit Mündungswulst. Prismatisches Korn. Sechs Parallelzüge. Vor den Tragzapfen ist der 1866 eingeführte Aufsatzstollen mittelst eines warm auf das Rohr gezogenen Reifens befestigt. Er dient zum Aufstecken des Aufsatzes in der Mitte der Visierlinie, wodurch dem Rohr ungefähr die doppelte Elevation gegenüber dem am Boden des Rohres eingesteckten Aufsatz erteilt werden kann. Am untern Teil der kugeligen Traube befinden sich ein Einschnitt und quer dazu zwei Löcher für den Stift zum Befestigen der Richtschraube. Zündloch in Zündkern von geschmiedetem Kupfer, 87 mm vom Bodenrand entfernt. 15 mm vom Bodenrand entfernt, mit 54,6 mm Zwischenabstand, befinden sich zwei Löcher von 7,8 mm Durchmesser zum Einstecken des Aufsatzes. Gleiche Löcher auf dem Aufsatzstollen in der Mitte der Längsachse des Rohres vor den Tragzapfen. An der Mündungskante Inschrift «Berger u. Comp., Witten».
Das Rohr der Vierpfünder bestand aus Bronze, ausnahmsweise aus Gußstahl. Die gezogenen Vorderlader-Feldgeschütze wurden durch Bundesbeschluss vom 24. Juli 1861 eingeführt, der die

Anschaffung von 12 Feldbatterien = 72 Vierpfünder Vorderlader-geschützen vorsah. — Wild, Kenntnis von Material und Munition der gezogenen Geschütze der Schweizerischen Artillerie. Neue Ausgabe. Durchgesehen von H. Bleuler. Frauenfeld, J. Huber 1869, S. 1.

Kat.-Nr. 31667.	Gewicht	350 kg
	Länge	162,3 cm
	Kaliber	8,445 cm
	Breite der Züge	1,76 cm
	Breite der Felder	2,65 cm
	Grösster Durchmesser beim Bodenrand	23,8 cm
	Kleinster Durchmesser hinter dem Mündungswulst	15,6 cm
	Tragzapfen. Länge	43,35 cm
	Durchmesser	9,24 cm

2168. **Gezogenes Achtpfündergeschütz.** Eidg. Ordonnanz 1869. Hinterlader. Rohr aus Gußstahl rund, nach vorn sich verjüngend. Bodenstück oben, unten und an den Seiten abgeflacht. Das Zündloch in Kupferkern, 35 mm von der vordern Keillochwand entfernt. Rechts Ausschnitt für den Aufsatzkopf und den Aufsatzkanal. Doppelkeilverschluss. 12 Keilzüge. W-förmiges Korn beim Tragzapfen rechts. Hinten oben das Schweizerwappen, vorn oben Nummer 39. Bezeichnungen: Auf den Tragzapfen

rechts ℳ 1228

links Broadwell & Cie. 1867, 325

Carlsruhe. Maschinenbaugesellschaft.

Eisenlafette. Zwischen den Wänden ist die Richtmaschine eingebaut. Hinten Werkzeugkasten. An der runden Radachse sind zwei Richthebelhülsen befestigt. Aufklappbares Trittbrett. — Wild, S. 22.

Fig. 178.

Kat.-Nr. 25519.	Länge von Protzring bis Mündungsfläche		340 cm
Depositum.	Rohr.	Gewicht	614 kg
		Länge	210 cm
		Züge. Breite der Felder beim Ladungsraum	0,55 cm
		beim Ladungsraum	2,28 cm
		an der Mündung	1,06 cm
		Länge des gezogenen Teiles	160,5 cm
		Übergangskonus	6 cm
		Patronenlagers	25,5 cm
		Durchmesser. Bodenstück	26,1 cm
		Mündung	18,9 cm
		Bodenstückviereck (Querschnitt)	30,6/30,6 cm
		Öffnung für den Keilverschluss links	8,1/15,6 cm
		rechts	6,75/15,6 cm

	Tragzapfen. Länge	51 cm
	Durchmesser	9,9 cm
	Länge der Visierlinie (Visierkimme-Korn)	93 cm
Lafette.	Spurweite	146 cm

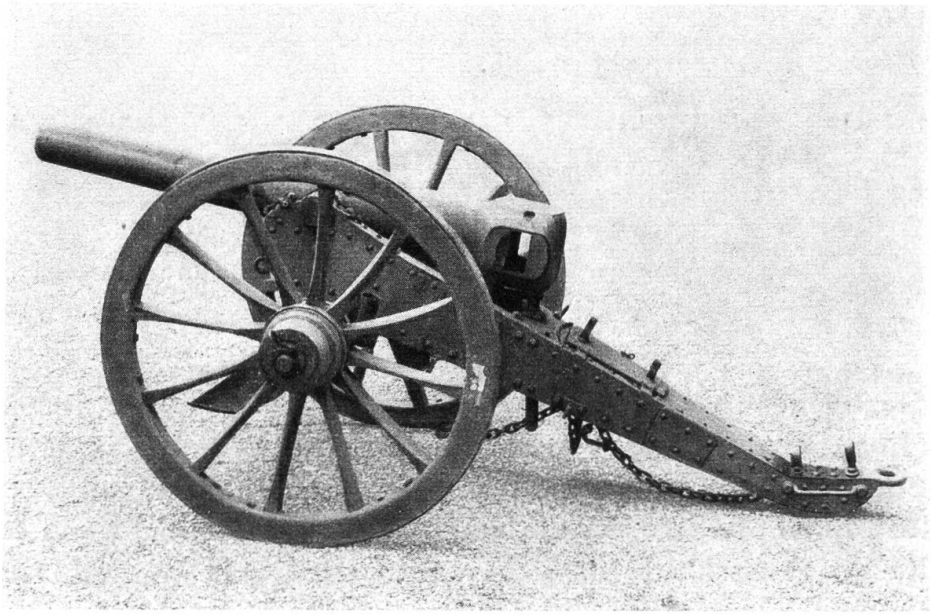

Fig. 178. **Achtpfündergeschütz.** Eidg. Ord. 1869.

2169. **Gezogenes Zwölfpfündergeschütz.** Eidg. Ordonnanz 1869. Hinterlader. Rundes Bronzerohr, nach vorn sich verjüngend. Bodenstück oben, unten und an den Seiten abgeflacht. Das Zündloch in Kupfereinsatz, 9 cm von der vorderen Keillochwand entfernt. Doppelkeilverschluss. 12 Parallelzüge. W-förmiges Korn beim Tragzapfen rechts. Bezeichnungen: Auf der Bodenfläche: Maschinenbaugesellschaft Carlsruhe. G Z = 1867. Nr. 282. Am Bodenstück rechts: 8. BAS: ST. Auf den Tragzapfen rechts: ℳ 1700, links: 1867. Vor der Mündung: Nummer 8. Am Bodenstück rechts Ausschnitt für den Aufsatzkopf und den Aufsatzkanal. Lafette aus Eisen. Zwischen den Lafettenwänden ist unter dem Bodenstück des Rohres die Richtmaschine eingebaut. Ohne Fahrbremse und Auftritte. Hemmschuh. Eiserner Richthebel, gegen das Bodenstück umklappbar. Ein Ausrüstungskästchen ist zwischen der rechten Lafettenwand und dem Rohr befestigt. — Wild, S. 32.
Fig. 179.

Kat.-Nr. 25518.	Länge von Protzring bis Mündungsfläche		330,5 cm
Depositum.	Rohr.	Gewicht	850 kg
		Länge	210 cm
		Kaliber	12 cm

	Breite der Züge durchgehend in gleicher Breite vom Patronenlager bis zur Mündung	2,094 cm
	Breite der Felder	1,047 cm
	Länge des gezogenen Teiles	156,6 cm
	Übergangskonus	6 cm
	Patronenlagers	27 cm
	Durchmesser. Bodenstück	30,6 cm
	Mündung	21,6 cm
	Verschlusskeilöffnung rechts und links	9,3/16,8 cm
	Tragzapfen. Länge	54,8 cm
	Durchmesser	11,6 cm
	Länge der Visierlinie	93 cm
Lafette.	Spurweite	147 cm

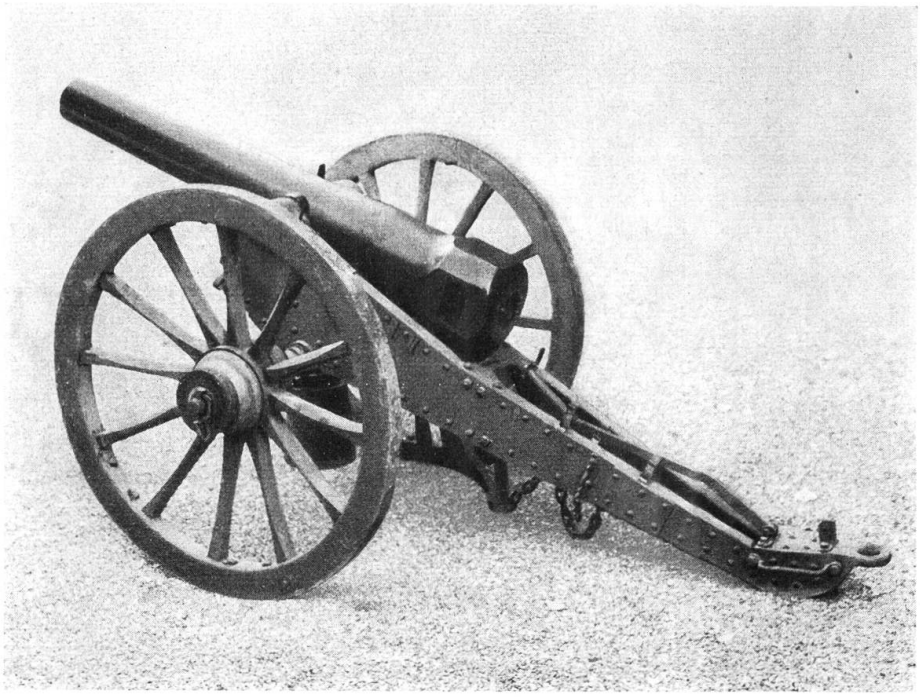

Fig. 179. **Zwölfpfündergeschütz.** Eidg. Ord. 1869.

2170. **8,4 cm Hinterladergeschütz.** Eidg. Ordonnanz 1871.
Gezogenes, rundes Bronzerohr mit Rundkeilverschluss. Das Bodenstück oben, unten und an den Seiten abgeflacht. 12 Keilzüge. Aufsatzkanal im Bodenstück rechts, links Grenzschraube. Korn in W-Form beim Tragzapfen rechts. Vor dem Bodenstück Schweizerkreuz, hinter der Mündung Nr. 145. Das Zündloch ist 8 cm von der vorderen Keillochwand entfernt.
Aufschriften: am linken Tragzapfen: Socin & Wick, Basel. Giesser: E. Rüetschi, Aarau; am rechten Tragzapfen: 1873. 416 kg. Nr. 145.
Protze mit Sitzkasten. Seitengeländer. Eisenlafette. Trittbrett fest.

Ohne Bremse. Aufgemaltes Schweizerkreuz und Inschrift: «8 cm L N° 53. Mod. 1874.» — Tscharner und Gressly. Handbuch für schweizerische Artillerie-Offiziere. Aarau, Sauerländer 1899. III. Kapitel. Geschützrohre. S. 5 ff.
Fig. 180.

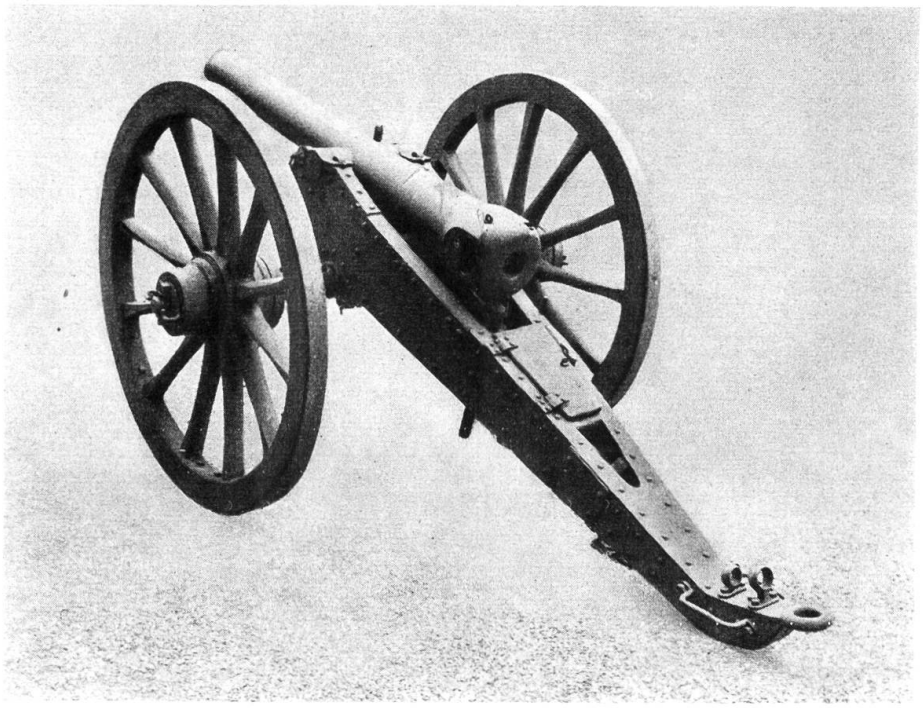

Fig. 180. **8,4 cm Hinterladergeschütz.** Eidg. Ord. 1871.

Kat.-Nr. 25517.	Länge von Protzring bis Mündungsfläche		351 cm
Depositum.	Rohr.	Gewicht	416 kg
		Länge	200 cm
		Kaliber	8,4 cm
		Länge des gezogenen Teiles	153,5 cm
		Übergangskonus	6 cm
		Patronenlagers	26,5 cm
		Züge. Breite der Felder beim Ladungsraum	0,4 cm
		bei der Mündung	0,8 cm
		der Züge beim Ladungsraum	1,8 cm
		bei der Mündung	1,4 cm
		Durchmesser. Bodenstück	28,5 cm
		Mündung	15,7 cm
		Verschlussöffnung links	71/124 cm
		rechts	61/124 cm
		Tragzapfen. Länge	43,2 cm
		Durchmesser	9,25 cm
	Lafette.	Spurweite	142 cm

2171. **Schweizerisches 15 cm Hinterladergeschütz.** 1877.
Gezogenes Bronzerohr mit Flachkeilverschluss, nach vorn sich verjüngend. Das Bodenstück ist oben, unten und an den Seiten abgeflacht. Eingesetzte Kernröhre aus Hartbronze mit Wandstärke von 2,4 cm hinten und 1,7 cm vorn. Im hintersten Teil des Patronenlagers ist eine Stahlbüchse von 7,5 cm Länge und 2,7 cm Wandstärke eingesetzt. Am Bodenstück oben links der Ausschnitt und das Muttergewinde für die Grenzschraube, rechts der Aus-

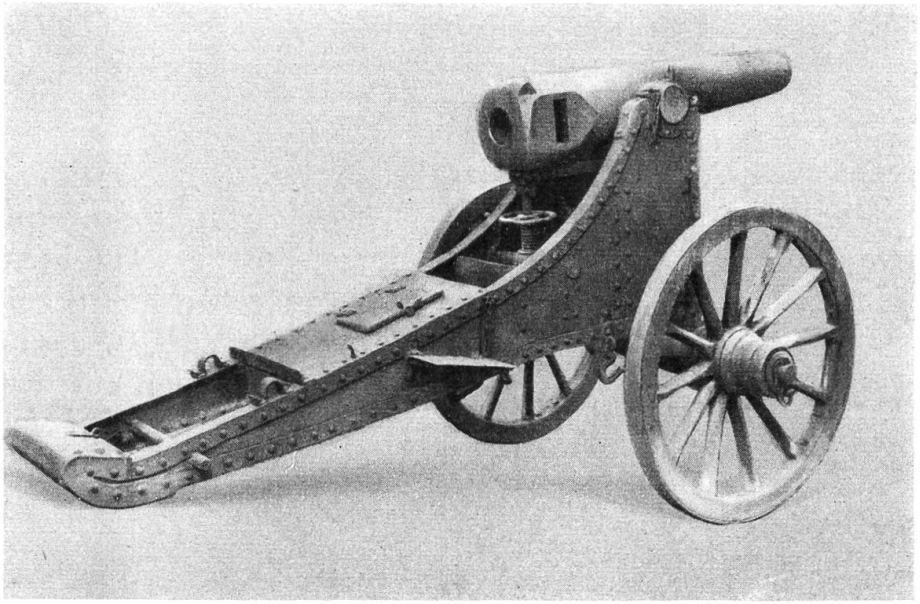

Fig. 181. **Schweiz. 15 cm Hinterladergeschütz.** 1877.

schnitt für den Aufsatzkopf und den Aufsatzkanal. Am Tragzapfen rechts Gewichtsangabe 1322 kg und Jahrzahl 1877, links Inschrift «Gebrüder Sulzer, Winterthur. Giesserei E. Rüetschi, Aarau». Vor dem Bodenstück Schweizerkreuz, hinter der Mündung N° 2. Eiserne Hochlafette. Hohes Modell der Positionsartillerie. Feuerhöhe 1,9 m. Richtmaschine mit innerer und äusserer Richtschraube. Horizontales Richtrad. Hinter der Richtmaschine das Ausrüstungskästchen. Am Lafettenende zwei kräftige Schweifhenkel. Links und rechts aufklappbare Auftrittbretter für Richter und Verschlusswart. Keine Fahrbremse. Am Tragzapfenlagerrand rechts Inschrift: «Eidg. Konstruktionswerkstätte». — Tscharner und Gressly, Handbuch III, S. 17 ff.
Fig. 181.

Kat.-Nr. 25512.	Länge vom Lafettenende bis Mündungsfläche	400 cm
Depositum.	Rohr. Gewicht	1322 kg

Länge	200,3 cm
des gezogenen Teiles	143 cm
des Übergangskonus	5 cm
des Patronen- und Geschosslagers	26 cm
Durchmesser. Bodenstück	40 cm
Mündung	24 cm
Züge. Breite	2,2 cm
Breite der Felder	4 cm
Tragzapfen. Länge	66,8 cm
Durchmesser	15 cm
Keilloch links	21,7/10,3 cm
rechts	21,7/8,7 cm
Visierlinie. Länge	93 cm
Lafette. Spurweite	167 cm

2172. **Englisches Versuchsgeschützrohr.** 1861.
Vorderlader. Gezogenes Stahlrohr, nach vorn sich verjüngend. Bodenstück etwas verdickt mit halbkugelförmiger Traube. 6 Züge wie bei 2173. Das ohne Kern direkt in den Stahl gebohrte Zündloch sitzt 9,7 cm vor dem Bodenstück. Vorn W-förmiges aufgeschraubtes Korn. Etwas hinter der Mitte übergezogener Ring mit den Tragzapfen. Auf dem Bodenstück Visierloch. An den Tragzapfenenden Bronzescheibe mit Inschrift:

WHITWORTH ORDONANCE C°
101
PATENT
1861
MANCHESTER

Kat.-Nr. 25514.
Depositum.

Länge		172 cm
Seele		145 cm
Kaliber		5,5 cm
Durchmesser.	Bodenstück	17,8 cm
	Mündung	10,3 cm
Zapfen.	Länge	35,3 cm
	Durchmesser	7,6 cm

2173. **Englisches Versuchsgeschützrohr.** Um 1861.
Vorderlader. Gezogenes, nach vorn sich verjüngendes Stahlrohr. Bodenstück stark verdickt. Mündung mit aufgezogenem Ring. Tragzapfen hinter der Mitte an breitem übergezogenem Ring. An der Basis des rechten Tragzapfens durchgehendes Loch zur Aufnahme des Visiers. An der Mündung spitzes Korn. Zündloch in Kupferkern 14 cm vor der hintern Bodenkante. Die Züge bilden im Querschnitt ein Sechseck mit etwas gerundeten Kanten.

Kat.-Nr. 25513.
Depositum.

Länge		197 cm
Seele		184,5 cm
Kaliber		6,8 cm
Durchmesser.	Bodenstück	27,1 cm
	Mündungsring	16,4 cm
Zapfen.	Länge	43,9 cm
	Durchmesser	9 cm

2174. **Englisches Versuchsgeschützrohr.** Um 1860.
Hinterlader mit Keilverschluss. Stahlrohr, nach vorn sich verjüngend. Boden abgesetzt, hinten offen und mit Gewinde, zu dem das Verschlußstück fehlt. Oben 17,5 cm vor der Bodenkante rechtwinkliges Keilloch. Keil fehlt. 30 prismatische Züge. Etwas hinter der Mitte dicker übergezogener Ring mit den Tragzapfen.

Kat.-Nr. 31627.
Depositum.

Länge		200,5 cm
Seele		117 cm
Kaliber		6,7 cm
Durchmesser.	Mündung	12 cm
	Bodenstück	21,2 cm
Zapfen.	Länge	44 cm
	Durchmesser	9 cm
Keilloch		9,5/5,1 cm

2175. **Geschützmodell.** 1842.
Glattes Bronzerohr mit Mündungswulst und zwei Henkeln, hinten bezeichnet BERN [76]), vorn 2. Zündloch in Kupfereinsatz. Zweirädrige Lafette mit Protze aus Nussbaumholz. Aus der Muster- und Modellsammlung in Bern.
Fig. 182.

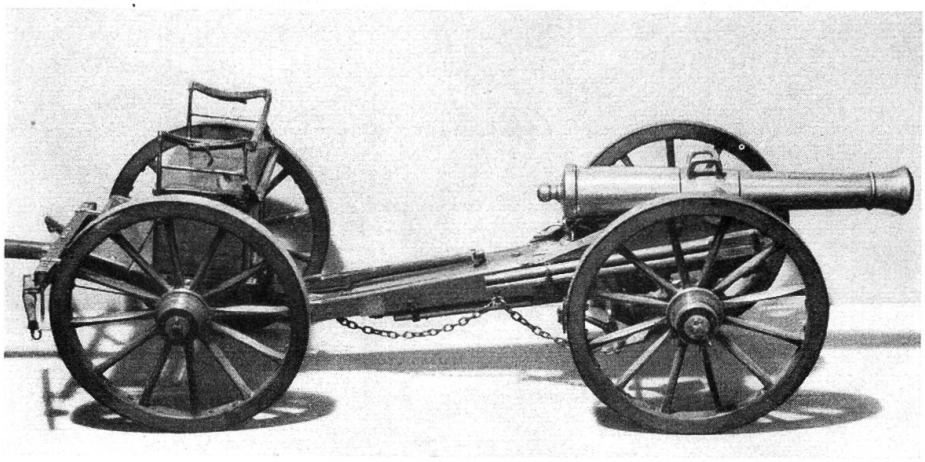

Fig. 182. **Geschützmodell.** 1842.

[76]) 1842 liess Bern zwei alte «verdorbene» 12-Pfünder-Haubitzen bei Jacob Rüetschi, Stückgiesser in Aarau, umgiessen. Gefl. Mitteilung von Herrn Staatsarchivar Dr. R. v. Fischer in Bern.

Geschenk G. Ott.
Kat.-Nr. 17977.

Länge (Rohr auf Lafette)		103 cm
Rohr.	Gewicht	12,1 kg
	Länge	54,3 cm
	Seele	46,9 cm
	Mündung	5,1 cm
	Kaliber	3 cm
Zapfen.	Länge	13,7 cm
	Durchmesser	2,1 cm

2176. **Geschützmodell.** Um 1860.
Unverziertes Bronzerohr mit gekröpfter Mündung auf grün bemalter eisenbeschlagener Lafette. Auf dem Lafettenschwanz BERN 4 *u* KANONE. Die gleiche Bezeichnung auf der Protze, auf deren Kasten das Schweizerwappen aufgemalt ist. Aus Bern.
Fig. 183.

Geschenk Frau J. v. Steiger 1925.
Kat.-Nr. 16549.

Länge.	Rohr mit Lafette	54,5 cm
Rohr.	Gewicht	1510 gr
	Länge	26,2 cm
	Seele	23,1 cm
	Mündung	2,85 cm
	Kaliber	1,7 cm

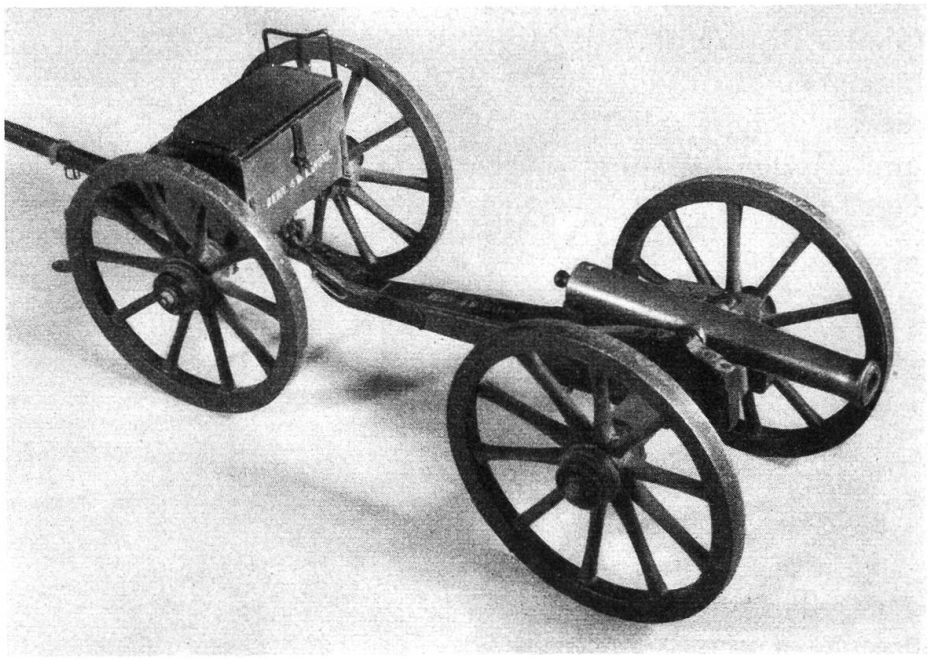

Fig. 183. **Geschützmodell.** Um 1860.

2177. **Knabenkanönchen.** 1855.
Glattes, profiliertes Messingrohr mit Mündungswulst und glatten Henkeln. Lafette und Protze mit Eisenrädern, dunkelgrün bemalt,

mit goldener Inschrift 1855. BERN 12 *u* [77]). Munitionskiste mit Satteldach. Aus Bern.
Fig. 184.

Geschenk Frau L. Herzog 1931.
Kat.-Nr. 20434.

Länge.	Rohr mit Lafette		38 cm
Rohr.	Gewicht		560 gr
	Länge		17,7 cm
	Seele		13,7 cm
	Mündung		1,9 cm
	Kaliber		1,1 cm
	Zapfen.	Länge	4,1 cm
		Durchm.	0,85 cm

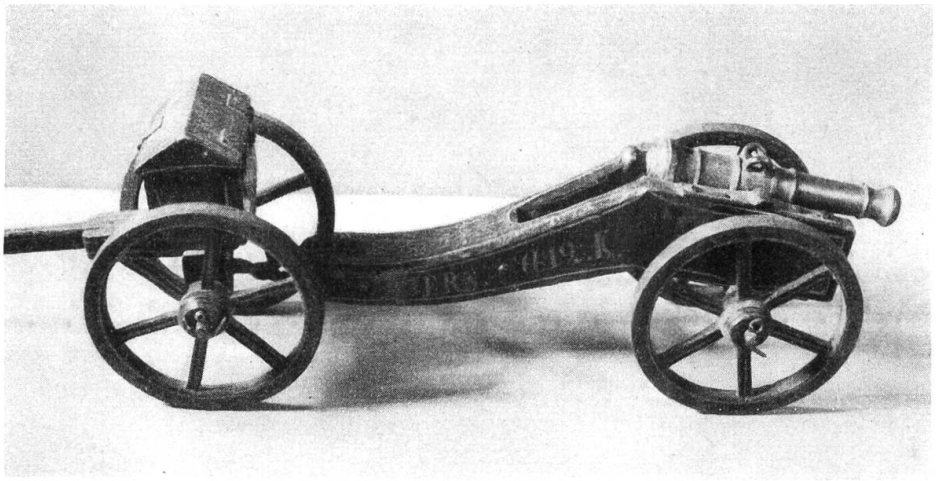

Fig. 184. **Knabenkanönchen.** 1855.

2178. **Knabenkanönchen.** Um 1864.
Profiliertes Messingrohr, glatt, mit starkem Mündungswulst. Über den Schildzapfen Visierbahn mit Inschrift Fischer. Hölzerne Lafette und Protze, rot bemalt. Aus Bern.
Fig. 185.

Geschenk R. v. Wurstemberger 1927.
Kat.-Nr. 18458.

Länge.	Rohr auf Lafette		52 cm
Rohr.	Gewicht		1,335 kg
	Länge		25,6 cm
	Seele		21,5 cm
	Mündung		2,5 cm
	Kaliber		1,3 cm
	Zapfen.	Länge	7,6 cm
		Durchm.	1,2 cm

[77]) Für Bern sind 1855 keine Geschützbestellungen nachzuweisen. 1854 gossen Gebr. Rüetschi in Aarau vier lange 24-Pfünder-Haubitzrohre. Gefl. Mitteilung von Herrn Staatsarchivar Dr. R. v. Fischer.

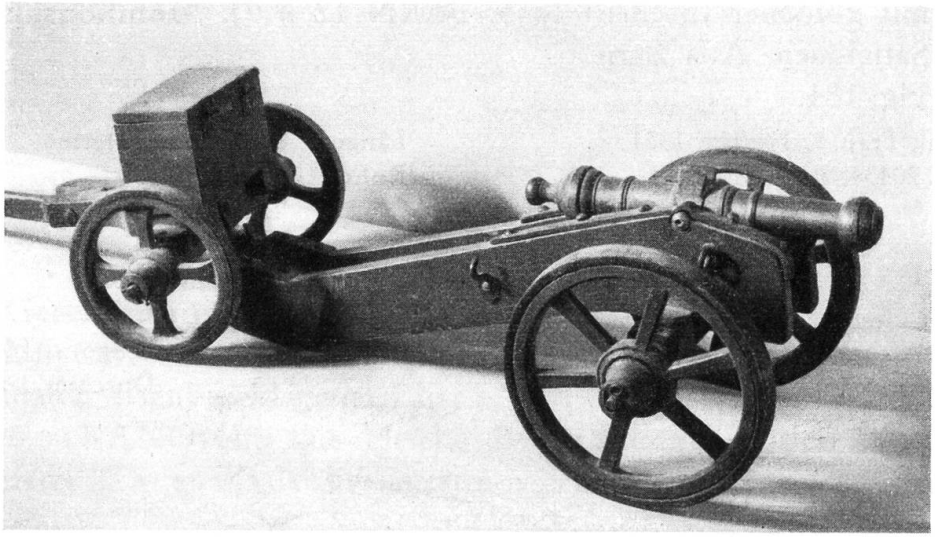

Fig. 185. **Knabenkanönchen.** Um 1864.

2179. **Knabenkanönchen.** Um 1868.
Glattes Messingrohr, die Mündung etwas verdickt, mit Schildzapfen und zwei plumpen Henkeln. Beschädigt. Zweirädrige Lafette und Protze grau-grün bemalt. Aus Bern.
Fig. 186.

Geschenk R. v. Wurstemberger 1927.
Kat.-Nr. 18459.

Länge.	Rohr auf Lafette		70 cm
Rohr.	Gewicht		4085 gr
	Länge		36,7 cm
	Seele		31,5 cm
	Mündung		3,8 cm
	Kaliber		1,9 cm
	Zapfen.	Länge	10,5 cm
		Durchm.	2 cm

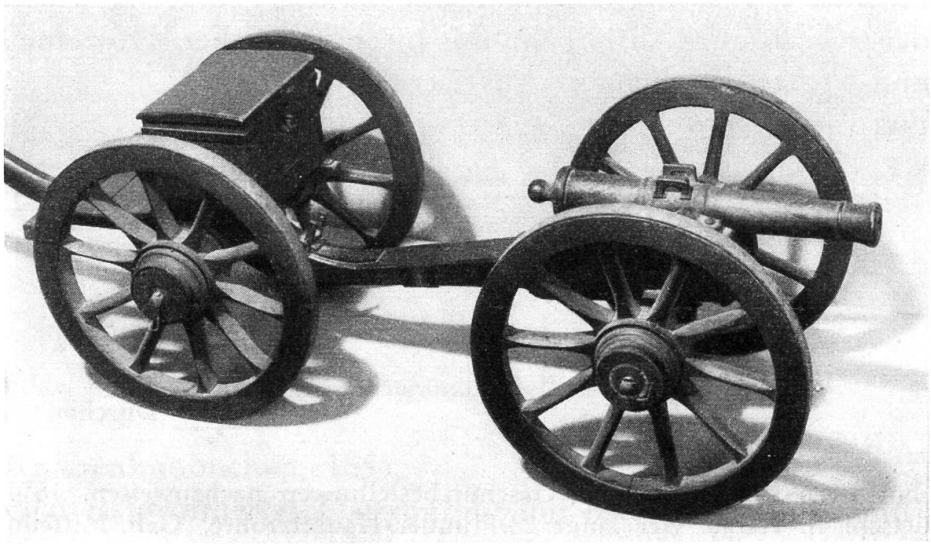

Fig. 186. **Knabenkanönchen.** Um 1868.